

„Eine echte Hilfestellung“

FT-SERIE „KAMPF GEGEN DEN BRUSTKREBS“ Start-up will OPs mit speziellem Mikroskop einfacher machen

Freising – Für fast alle Brustkrebspatientinnen ist die Operation ein wichtiger Teil der Behandlung, denn dadurch wird das Tumorgewebe aus der Brust entfernt. Um dieses näher zu untersuchen, muss es zum Pathologen ins Labor geschickt werden. Wegen Personalmangels gestaltet sich dieser Schritt aber immer öfter als schwierig.

Hier kommt das Freisinger Unternehmen PreciPoint ins Spiel: Es entwickelt ein sogenanntes vollmotorisiertes Hellfeld-Mikroskop, das in Sekundenschnelle einen Fernzugriff auf mikroskopische Proben ermöglicht – eine Erleichterung unter anderem für das Einholen einer Zweitmeinung und das kollaborative Arbeiten von Pathologen. Wie das Ganze funktioniert, erklärt Geschäftsführer Dominik Gerber.

Herr Gerber, was ist das Hellfeld-Mikroskop genau?

Das System ist ein vollmotorisiertes Hellfeld-Mikroskop, das in Sekundenschnelle ein Live-Bild von mikroskopischen Proben erstellt. Das Bild wird dabei auf einen Bildschirm übertragen, die Bedienung erfolgt ohne Zeitverzögerung über einen Touchscreen oder per Mausklick. Im Moment befindet es sich noch in der Entwicklung und Zertifizierung.

Wie kam es überhaupt zu der Entwicklung dieses Geräts?

Die Entwicklung des Systems haben Pathologen angestoßen, die unser aktuelles Verkaufsmo- dell M8 auf Messen, Tagungen oder auf der Web-

seite gesehen haben, und immer wieder nachgefragt haben. In Gesprächen mit den Spezialisten wurde klar, dass es im Bereich des Schnellschnitts einen Bedarf für eine solche Lösung gibt. Wir mussten dabei vorsichtig abwägen, ob die potenzielle Markt- und Kundennachfrage den sehr hohen Entwicklungs- und Zertifizierungsaufwand rechtfertigen würde. Nachdem die Entscheidung gefallen war, haben wir ab dem Jahr 2019 mit der Entwicklung und Umsetzung begonnen.

Was ist das Besondere an dieser Technologie?

Das System eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Pathologen. So kann schnell und einfach für eine weitere Meinung ein zweiter Pathologe herangezogen werden, der gar nicht vor Ort sein muss, sondern sich den Befund via Livestream auf jedes Endgerät mit Bildschirm holen kann – egal wo er sich befindet. Das ermöglicht eine aussagekräftigere Interpretation der mikroskopischen Probe. Eine Zweitmeinung ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn kein entsprechender Fachspezialist vor Ort ist.

Was verändert sich durch den Einsatz dieser Technologie?

Der Ablauf im Krankenhaus soll bewusst nicht grundsätzlich verändert werden müssen. Die größte Veränderung betrifft den Anwender, der nun nicht mehr durch das analoge Mikroskop-Okular schauen muss, sondern ähnlich einem Smartphone di-



Abläufe straffen: Dominik Gerber (l.) und Nicolas Weiss leiten das Freisinger Unternehmen PreciPoint, das ein vollmotorisiertes Hellfeld-Mikroskop für den Schnellschnitt bei Brustkrebsoperationen entwickelt hat.

PreciPoint: Auf der Suche nach digitalen Lösungen

PreciPoint ist auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung innovativer Digitalisierungslösungen und Photonik-Systeme im Bereich der Mikroskopie spezialisiert. Das Unternehmen hat zwei Standorte in Freising und einen weiteren in Thüringen. Die Firma hat sich im Jahr 2018 aus einem be-

reits bestehenden Unternehmen geformt, das ebenfalls auf den Bau von Mikroskopen spezialisiert war. Das Start-up ist mit seinen Geräten bereits in viele Laboren weltweit vertreten. Dominik Gerber (34) leitet das Unternehmen gemeinsam mit Nicolas Weiss (33).

rekt am Computer arbeiten und darüber das motorisierte Mikroskop fernsteuern kann.

Und inwiefern profitieren Brustkrebs-Patientinnen davon?

Aufgrund des größer werdenden Pathologenmangels in Deutschland kommt es immer häufiger vor, dass OP-

Proben zur Analyse in ein externes Labor gebracht werden müssen. Das kostet Zeit. Mithilfe des Mikroskops sind diese Transporte nicht mehr nötig, und das ist eine große Verbesserung für die betroffenen Frauen während der Operation. Auch die Zusammenarbeit von Pathologen und Chirurgen während einer Operation kann so er-

leichtert werden.

Wenn die Entwicklungsphase des Mikroskops beziehungsweise der Zertifizierungsprozess einmal abgeschlossen ist: Wie geht es dann weiter?

Im Anschluss an die Zertifizierung ist die internationale Vermarktung die wichtigste unternehmerische He-

rausforderung für uns. Die weltweite Vermarktung ist für ein junges Unternehmen eine Hürde, die nicht über Nacht genommen werden kann. Wir erwarten vielmehr, dass wir damit mindestens ein bis zwei Jahre beschäftigt sein werden, bis wir es geschafft haben, unsere Technologie rund um den Globus vorzustellen.

Gibt es bereits jetzt Kooperationen mit Krankenhäusern, beispielsweise mit dem Klinikum Freising als potenziellen Partner vor Ort?

Mit dem Klinikum in Freising besteht aktuell noch keine Zusammenarbeit. Wir arbeiten sehr eng mit der Charité in Berlin sowie den Unikliniken in Regensburg, München und Marburg. Die Zusammenarbeit in der Entwicklungsphase ist für uns ganz besonders wichtig, weil wir dadurch unsere Produktlösungen sehr eng an den Kundenanforderungen ausrichten. Nur so können wir sicherstellen, dass wir ein Gerät entwickeln, das zu einer echten Hilfestellung und Weiterentwicklung werden kann.

Interview: Magdalena Höcherl

Gut zu wissen

Der Brustkrebsmonat Oktober gibt jährlich internationalen Anlass, die Vorbeugung, Erforschung und Behandlung von Brustkrebs in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. In Gesprächen mit Expertinnen und Experten will das Freisinger Tagblatt zu diesem Anlass in einer kleinen Serie über die Krankheit informieren und aufklären.

MEIN FREISING



Michael Wüst ist im Februar 1972 in Mannheim geboren. Er wuchs in Neufahrn im Landkreis Freising auf und lebt seit 1998 mit seiner Frau und seinen Töchtern in der Stadt Freising. Seit fast 35 Jahren ist der 49-Jährige aktiv beim Technischen Hilfswerk, seit 20 Jahren leitet er als Ortsbeauftragter den Ortsverband.

Was mögen Sie an Freising?	Den kleinstädtischen Charakter mit toller Innenstadt und Umgebung
Was fehlt Ihnen in Freising?	Eine sichere Querungsmöglichkeit der Isar im Bereich Seilerbrückl/Lerchenfeld zur Anbindung von Schwimmbad und Schulen
Was tun Sie für Freising?	Als Ortsbeauftragter des THW in Freising setze ich mich für die Sicherheit und den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger ein
Ihr Lieblingsplatz in Freising?	Der Garten daheim und die Wüstenlounge vor unserem Haus
Was macht eine/n echte/n Freisinger/in aus?	Er/Sie ist weltoffen, tolerant, modern und trotzdem traditionsbewusst
Ihr Lieblingsverein in Freising?	Mein THW natürlich
Was muss sich sofort ändern in Freising?	Wir brauchen gerade auch für junge Menschen und Familien bezahlbaren Wohnraum
Sie haben drei Wünsche frei für Freising. Was wünschen Sie sich?	Eine lebendige Innenstadt, begrünt mit Bäumen; eine den Charakter Freisingens widerspiegelnde, lockere Bebauung statt nur Nachverdichtung und Corona zu besiegen – damit Kultur und Gastronomie endlich wieder unbeschwert sein dürfen
Welche Schlagzeile würden Sie gern mal im Freisinger Tagblatt lesen?	Freising Ampeln: Endlich intelligent vernetzt!

Fischrelief an der Moosach

Elke Härtel setzt in der Innenstadt eine lustige Geschichte künstlerisch um

Freising – Das dürfte ein Hingucker werden: In den offenen Becken der Moosach an der Oberen Hauptstraße in Freising werden sich ganz besondere Fische tummeln – Kunstwerke aus glänzend blauen Glasmosaik. Im Planungsausschuss wurde soeben die „Kunst am Bau“ beschlossen, die aber nur ein Teil eines Gesamtkunstwerks der renommierten Bildhauerin Elke Härtel aus München ist.

Schon vor zwei Jahren nahm das Projekt seinen Anfang. Damals ging es eigentlich darum, im Zuge des Innenstadttumbaus in den Bereichen mit großem Straßenquerschnitt Spielmöglichkeiten zu schaffen – am besten „informelles Spiel“. Es gab einen Ideenwettbewerb, bei dem auch Kinder der Korbinianschule beteiligt waren – und die Arbeit von Elke Härtel „Der Bär ist los“ wurde als beste Arbeit ausgezeichnet.

Dabei erzählt die Künstlerin eine Geschichte, die an der Bärengruppe vor der Sparkasse beginnt. Einer der Bären, so die fiktive Geschichte, nimmt Reißaus und wirft dabei voller Übermut ein paar Steinquadern um – sichtbar als „verrückte“ Steinblöcke, des Kunstwerks



Wie das Kunstwerk einmal aussieht, ist hier nur zu erahnen: Es handelt sich um Problematiken an der nördlichen Seite der Ufermauer. Entstehen soll ein Kunstwerk mit Fischen aus glänzend blauen Glasteichen.

erster Teil quasi. Die Spur des Bären weisen dann in Granit eingelassene Tatzenspuren, die quer durch die Innenstadt bis zur geöffneten Moosach führen. Dort setzt sich das Kunstwerk – und somit die Geschichte – mit einem kunstvollen Fischrelief fort. „Sie gleiten dynamisch aneinandergereiht von Anfang bis Ende durch die Bildflächen der Becken“, heißt es begleitend zum Entwurf, der vom Planungsausschuss abgesegnet wurde. Am besten zu sehen sein werden die Fische von den Sitzstufen der geöffneten Moosach aus. Das Re-

lieft wird an der gegenüberliegenden Betonwand angebracht. Als Motiv wurden von der Künstlerin die „heimischen Fische der Moosach“ verwendet: „Bachforelle, Huhe, Äsche, Aal, Regenbogenforelle und Bachsaibling“. Im Ausschuss gab es nur kurze Diskussionen, welche dieser Fische wohl wirklich heimisch in der Moosach sind (der Aal laut Umweltsprecher Manfred Drobny ganz sicher nicht), und auch die gewählte blaue Farbe wurde hinterfragt.

OB Tobias Eschenbacher versprach, die Anregungen

und Wünsche an die Künstlerin weiterzugeben, bat aber auch darum, Elke Härtel hier nicht zu sehr in ihrer künstlerischen Freiheit einzuschränken. Vertagen könne man den Beschluss jedenfalls nicht, denn das Ingenieurbauwerk der Moosachöffnung sei bereits weit fortgeschritten: „Die Ufermauer wird jetzt betoniert. Wir brauchen heute eine Entscheidung“, sagte der OB, nachdem Stadtbaumeisterin Barbara Schelle das Projekt ausführlich vorgestellt und die grazilen, glitzernden Fische als ausgesprochen gelungen bezeichnet hatte.

Dem Lob schloss sich die Mehrheit der Räte an. Dass der künstlerische Entwurf kaum mehr etwas mit dem ursprünglich gewünschten „informellen Spiel“ zu tun hat, wurde im Ausschuss nur vorsichtig kritisiert – immerhin sei schon das Betrachten der Fische ein interaktiver Prozess, wie der OB salomonisch anmerkte. Am Ende gab's nur eine Gegenstimme.

Von den 240 000 Euro, die das Kunstwerk kosten soll, muss die Stadt übrigens nur 40 Prozent tragen – der Rest wird als „Zuschuss für die „Kunst am Bau“ fließen. hob

KURZ NOTIERT

Gegen Stromkasten gefahren

Aus Unachtsamkeit kam am Donnerstagmorgen gegen 7 Uhr ein 43-Jähriger in der Freisinger Moosgasse mit seinem Smart nach links von der Fahrbahn ab und krachte in einen Gartenzaun sowie in einen Stromverteilerkasten. Der Mann blieb unverletzt,

am Fahrzeug entstand Sachschaden in Höhe von rund 1000 Euro. „Den Stromkasten touchierte er glücklicherweise so leicht, dass zwar das Gehäuse Schaden nahm, aber es zu keinen Beeinträchtigungen bei der Stromversorgung der umliegenden Gebäude kam“, heißt es im Bericht der Polizei Freising.

Claudia Koreck in der Luitpoldhalle

Die Veranstaltung war für vergangenes Jahr geplant, nun wird sie nachgeholt: Am Sonntag, 24. Oktober, um 20 Uhr gastiert die bayerische Singer-Songwriterin Claudia Koreck mit ihrem Programm „Auf die Freiheit“ in der Freisinger Luitpoldhalle. Sie gilt als Vorreite-

rin und Begründerin der sogenannten Neuen Bayerischen Welle und der Marke „Heimatsound“. Karten gibt es im Vorverkauf (22,90 bzw. 17,90 Euro zuzüglich Gebühr) bei der Touristinfo Freising, Tel. (0 81 61) 5 44 43 33, oder online auf tickets.vibus.de. An der Abendkasse kosten sie 26 bzw. 21 Euro. ft

GETRÄNKE CENTER
Nur Fachmarkt seit über 35 Jahren in Freising

SIEGSDORFER PETRUSQUELLE
Spritzig, Medium und Naturell
12x0,7l + 3,30 € Pfand **€3.99**

Adelholzener
Classic, Sanft, Naturell und Extra Still
12x0,75l + 3,30 € Pfand **€4.89**

RHON SPRÜDEL
Original, Medium + Naturell
12x0,1l + 3,30 € Pfand **€4.99**

ST. LEONHARD'S QUELLE
Still, Medium + Lichtquelle
6x1l + 2,40 € Pfand **€4.99**

Dauertiefpreise gültig bis 28. Januar 2022

Schlitz
Orangendirektsaft frisch gepresst
6x1l + 2,40 € Pfand **€9.99**

Libella
Cola-Mix, Limonade und Fit Zero
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€5.99**

WARSTEINER
Pils und Alkoholfrei
20x0,5l bzw. 24x0,33l + 3,10 € bzw. 3,42 € Pfand **€8.99**

Weihenstephan
Original und Alkoholfrei
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€13.49**

HOBRAUHAUS
Urhell und Alkoholfrei
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€13.99**

Augustiner
Hell
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€14.99**

MAXI RAINER
Calle Bone
20x0,5l und 20x0,33l + 3,10 € Pfand **€15.49**

Weihenstephan
Weißbier hell, dunkel, leicht, alkoholfrei u. Kristallweißbier
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€14.49**

HUBER WEISSE
Huber Weisse hell, dunkel, leicht und alkoholfrei
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€14.99**

Kuchlbauer
Weißbier, Alte Liebe, Sportfreund und Süße Liebe
20x0,5l + 3,10 € Pfand **€14.99**

Am Lohmühlbach 8
Tel. 0 81 61/8 19 11
Öffnungszeiten:
Mi. – Fr. 8.30 – 18.30
Mo. + Di. geschl. • Sa. 8.00 – 13.00
PRIMA • PRAKTISCH • PREISWERT